

Selbstbewusst

Sexualpädagogik und Prävention von
sexuellem Kindesmissbrauch

Strubergasse 26
5020 Salzburg
kontakt@selbstbewusst.at
0650/23 33 240
ZVR: 775751155



**Der Verein Selbstbewusst begleitet Ihr Team gerne bei der Erstellung
eines**

SEXUALPÄDAGOGISCHEN UND MISSBRAUCHSPRÄVENTIVEN SCHUTZKONZEPTE FÜR KINDERGÄRTEN

**bzw. bei der Erweiterung Ihres pädagogischen Konzeptes
um diese Punkte**

Sexualerziehung im Kindergarten? Das gehört doch in die Schule – oder? Was tun, wenn Fragen auftauchen? Wie beantworte ich diese kind- und altersgerecht? Wie ist meine / unsere Haltung zu „Doktorspielen“? Wie vermittele ich meine / die Einstellung der Institution den Eltern?

Sexuelle Übergriffe unter Kindern – oder doch nur kindliche sexuelle Neugier? Dies ist kein Thema in Ausbildungen – kann aber in der Praxis schnell überall dort zum Thema werden, wo Kinder zusammenkommen. Wie gehen wir damit um? Welche Interventionen braucht es, um Sicherheit für alle Kinder zu gewährleisten? Welche Maßnahmen und präventive Strukturen?

Sexueller Kindesmissbrauch durch Erwachsene: was gehört da bereits alles dazu? Was tun wir, wenn wir einen Verdacht haben? Wohin können wir uns wenden? Wann müssen wir eine Gefährdungsmeldung machen? Wie kann man Kinder davor schützen? Prävention im pädagogischen Alltag verankern.

Themenkreise wie diese haben mit den „Sonnenseiten“ und „Schattenseiten“ der Sexualität zu tun – eine Thematik, die in vielen Ausbildungen zu kurz kommt – und die doch Alltag im Kindergarten darstellt. Gemeinsam über kindliche Sexualität zu sprechen, Handlungsrichtlinien aufzustellen, wie im Bedarfsfall zu reagieren ist, aber auch sensibel die Grenzen der jeweiligen Teammitglieder zu achten sind wesentliche Überlegungen, die wir mit Ihnen erarbeiten.

Ziel ist die Verschriftlichung der für Ihr Team passenden Antworten auf mögliche Fragen wie:

- Was bedeutet kindliche Sexualität? Wie gehen wir damit um?
- Was verstehen wir unter Sexualerziehung?
- Welche Fakten / welche Werte vermitteln wir?
- Wann werden bei mir Grenzen überschritten? Wie reagiere ich darauf?
- Ist das noch kindliche Neugier oder schon ein Übergriff? Wie reagieren wir bei sexuellen Grenzüberschreitungen unter den Kindern?
- Wie reagieren wir, wenn der Verdacht des Missbrauchs im Raum steht / ein Kind sich anvertraut?
- Wie arbeiten wir präventiv gegen sexuellen Kindesmissbrauch?
- Wie reagieren wir im Falle eines institutionellen Missbrauchs?

Die Einbeziehung sexualpädagogischer und missbrauchspräventiver Überlegungen in das pädagogische Konzept sind etwa in der Schweiz und Deutschland seit Jahren Standard – und ein Kriterium für Eltern, die es schätzen, wenn Institutionen sich im Vorfeld über derart sensible Themen Gedanken machen und diese – etwa in Form eines Elternabends, eines handouts oder der Mitgabe des Konzeptes – transparent machen.

Ein Sexualpädagogisches und missbrauchspräventives Konzept bietet / unterstützt:

- Auseinandersetzung im Team über kindliche Sexualität, sexuelle Übergriffe, Missbrauchsprävention; Reflexion eigener Haltungen und Zugänge
- Gemeinsam einen bewussten Umgang mit diesen Themen entwickeln – an „einem Strang ziehen“
- Mehr Sicherheit im Alltag erlangen: weder tabuisieren, noch bagatellisieren oder dramatisieren: Handlungssicherheit statt Willkür.
- Entlastung im Team

- Erstellung eines Handlungsleitfadens OHNE speziellen Anlass nimmt Druck und gibt Handlungskompetenz für den Fall!
- Interventionspläne und klare Handlungsanweisungen zum Umgang mit Sexualität und sexualisierter Gewalt außer- und innerhalb der Institution werden erarbeitet
- Ansprechpersonen, genaues Procedere etc wird festgelegt
- Wo bekommen wir fachliche Hilfe?
- Transparenz nach außen: Eltern, Erzieher*innen, Hort.... wissen, wie in der Institution mit diesen Themen umgegangen wird = nichts wird dem Zufall überlassen.!

Ein sexualpädagogisches Konzept bietet erhöhten Schutz und Sicherheit für alle durch:

- mehr Transparenz für Kinder, Jugendliche, Eltern und Mitarbeiter*innen
- verbindliche Richtlinien und Handlungsanweisungen zum Umgang mit Sexualität, sexuellen Übergriffen und Prävention
- gemeinsame Übernahme der Verantwortung

Ablauf:

Voraussetzung: **Teamschulung in 3 Modulen** à 2,5-3 Stunden, 2 Workshopleitende, Bücherkiste, Methodenkiste, Handouts:

Modul 1: Sexualerziehung

Modul2: Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Modul 3: Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch

Anschließend: **Begleitung eines Kernteams** bei der Risiko- und Ressourcenanalyse sowie der Erstellung und Umsetzung eines Sexualpädagogischen und Missbrauchspräventiven Konzeptes für Ihre Einrichtung bzw. der Erweiterung Ihres bestehenden pädagogischen Konzeptes um diese Punkte.

Nach unserer Erfahrung bedarf es einiger Monate , in denen das (Kern)Team die Richtlinien für die Einrichtung gemeinsam mit unserer/m Mitarbeiter*in erarbeitet.

Die Kosten für die Begleitung zur Konzepterstellung sind von unseren jeweiligen Fördermitteln abhängig. Wir beraten Sie gerne individuell.